

Klaus Schröder

MINIATUREN

3. Generation





© Klaus Schröder Miniaturen - 3. Generation
Witten 2026

<https://tafelobjekte.de>

Design + Layout Reinhard Dedecek
info@reinhard-dedecek.de





Klaus Schröder

Miniaturen 3. Generation

Klaus Schröder begreift seine künstlerische Arbeit als klassisch-bildhauerisch.

Die dreidimensionale Entfaltung seiner Formen und die Sinnlichkeit des Materials stellen ein Gegengewicht zu derzeit häufigen Erscheinungsformen der bildenden Kunst dar mit ihren haptisch nicht greifbaren Bildern,

deren Berechtigung und Notwendigkeit bei der veränderten Bild- und Medienerfahrung in der heutigen Zeit als Reaktion der Kunstschaffenden nicht in Frage zu stellen ist,

der Bildhauer Klaus Schröder sich aber bewusst auf sinnlich fassbare Zugänge zu seinen Skulpturen beschränkt“.

Diese Skulpturen entstehen nicht als Darstellung eines Seienden oder als die Umsetzung einer künstlerischen Idee.

Die Werke, die überwiegend im Material Holz gearbeitet sind, zeigen ein Spannungsfeld von blockhaften und fragilen Formpartien, von Einschnitten, Segmenten im Gegensatz zu geschlossenen, körperhaften Elementen.

In der äußeren Erscheinungsform treten sie eher bescheiden, dürtig und etwas ungelenk auf.

Bearbeitungsspuren werden zugelassen.

Damit gibt es kein „Überwältigungsgeschehen“ von etwas perfekt Schöнем. Erst im längeren Anschauen kann eine zarte Anmutung von etwas Schöнем spürbar werden.

„Was auf den ersten Blick seltsam aussieht, will einen zweiten bekommen. Was auf sich hält, zeigt nicht alles sofort.

Doch etwas Mühe lohnt: Nichts freut länger als das selbst Entdeckte. Nichts welkt so rasch wie das, was man gleich erkennt.“





„Meine Erfahrung mit der Skulptur zeigt, dass sie eine unglaublich dynamische und bewegte Sache ist.“
Tony Cragg









Zu den Wandarbeiten

Auch die Wandarbeiten, besonders die sogen. Tafelobjekte greifen diese Gestaltung durch ihre schlichten und strengen Formgefüge auf.

Bei beiden Werkreihen wird teilweise Farbe eingesetzt.

„Was den Anspruch an uns betrifft, so haben die Wahrnehmung und das Denken die Plätze vertauscht, die ihnen nach mehrtausendjähriger Tradition zukamen, und es ist nicht mehr so ganz sicher, dass das Denken als „höheres Vermögen“ gelten soll.

Es ist heutzutage nichts billiger, als sich im Begrifflichen zu bewegen, Bescheid wissen, Meinungen vertreten, Denken, Lesen, Reden, Diskutieren - alles das erfordert nicht die geringste Mühe, es vollzieht sich wie von selbst.

In den modernen Riesenkulturen fand die abstrakte Rationalität des Begrifflichen, einst wohl ein seltenes und schwer erreichbares Können, ihren eigenen Modus des Subalternen, und man bewegt sich heute dort leichter, als in seinen eigenen Sinnen.

Genau hinzusehen, dass wird zu einer selteneren Leistung, die sich der Klugheit nähert, welche ja das Unformulierte abzuhören vermag.“

Arnold Gehlen







Klaus Schröder
© Miniaturen - 3. Generation



<https://tafelobjekte.de>